

Terms of Reference

Evaluation der Kleinprojektförderung in der Inlandsarbeit von Brot für die Welt

1. Hintergrund und Gegenstand der Evaluation

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Entwicklungswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland, das in fast 100 Ländern rund um den Globus arme und ausgegrenzte Menschen befähigt, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Schwerpunkte der Arbeit sind die Ernährungssicherung, die Förderung von Bildung und Gesundheit, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bewahrung der Schöpfung. Durch Lobby-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland und Europa wird versucht, politische Entscheidungen im Sinne der Armen zu beeinflussen und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise zu schaffen.

Die Inlandsarbeit – entwicklungsbezogene Bildungsarbeit – hat zum Ziel, die Komplexität globalen Handelns in Deutschland bewusst zu machen. Sie übernimmt dabei die folgenden Aufgaben:

- Den Prozess des Umdenkens in der eigenen Gesellschaft zu fördern.
- Kenntnisse über globale Zusammenhänge und wechselseitige Abhängigkeiten zu vermitteln.
- Entscheider:innen in Politik, Wirtschaft und Kirche für entwicklungspolitische Fragen zu sensibilisieren.
- Die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung zu wecken.

Die Förderung der Inlandsarbeit wird durch einen jährlich bewilligten Fonds finanziert und umfasst mehrere Förderlinien.

Gegenstand der vorliegenden Evaluation ist die Kleinprojektförderung aus dem Jahr 2022. Im Rahmen der Kleinprojektförderung werden kurzfristige Maßnahmen mit einem Finanzvolumen von bis zu € 1.000 mittels eines vereinfachten Verfahrens gefördert. Beispiele der geförderten Maßnahmen sind Seminare, Tages- oder Abendveranstaltungen oder Kleinstpublikationen mit entwicklungspolitischem Bezug. Anträge müssen acht Wochen vor dem geplanten Projektbeginn eingehen und können nur eine einzige Kostenposition enthalten. Diese Kosten können zu 100 Prozent gefördert werden. In der vorliegenden Evaluation sollen die Kleinprojekte aus dem Fonds 2022 sowie Kleinprojekte aus vorangegangenen Fonds betrachtet werden, die 2022 eingereicht und umgesetzt wurden.

2. Anlass und Ziele der Evaluation

Die Inlandsarbeit lässt alle zwei bis vier Jahre eine ihrer Förderlinien evaluieren. In der vorliegenden Evaluation soll die Förderlinie der Kleinprojekte untersucht werden. Ursprünglich wurde diese Förderlinie explizit auf den Wunsch, kirchliche Gruppen ein einfaches Format der Antragsstellung mit an die Hand zu geben, entwickelt und somit einen Anreiz für die Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Fragen im kirchlichen Raum zu geben. Die Arbeit geschieht in dem Bereich meist ehrenamtlich oder als add-on der sonstigen Aufgaben.

Im Fokus der Evaluation stehen die in 2022 eingereichten Anträge (ca. 70) Seit 2022 ist die maximale Zuschussmöglichkeit durch Kleinanträge von € 500,- auf € 1.000,- erhöht worden. Daher wird es u.a. auch von Interesse sein, wie viele Träger mehr als € 500,- beantragt haben.

Die Anzahl der Anträge ging 2020 aufgrund der Corona-Pandemie deutlich zurück, da eine Arbeit mit Gruppen in Präsenz nicht möglich war. Inzwischen ist generell ein (übersichtlicher) Anstieg der Anzahl der Anträge zu registrieren. Um die Antragslage einordnen zu können, sollten die statistischen Daten der in 2019 bewilligten Kleinanträge bei der Evaluation mit betrachtet und denen der Kleinanträge von 2022 gegenübergestellt werden.

Die Evaluation verfolgt die folgenden Ziele:

- a) Das Umfeld der über Kleinprojekte unterstützten Träger ist charakterisiert.
- b) Es liegt eine Erhebung über die beantragten bzw. geförderten Antragssummen und Maßnahmentypen vor.
- c) Mögliche Hemmnisse sowie Anreize bei der Antragstellung der Förderlinie sind bekannt und wurden mit dem Beraterkreis der Inlandsförderung (die KED-Beauftragten der Landeskirchen, die über einen Rahmenbetrag für Anträge der Inlandsförderung in der Region der Landeskirche aus dem Fonds der Inlandsförderung zugewiesen bekommen) besprochen.

3. Schlüsselfragen

Die nachfolgenden Schlüsselfragen sind untergliedert nach ausgewählten Evaluationskriterien der OECD DAC. Effizienz, Entwicklungspolitische Wirkungen und Nachhaltigkeit werden dabei bewusst nicht mitbetrachtet, da hier kein relevanter Erkenntnisgewinn erwartet wird.

Relevanz

1. Von welchen Trägern wird das Instrument der Kleinanträge angenommen?
2. Entspricht das Instrument dem Bedarf der Träger/Antragsteller? Bietet es einen Anreiz, dass die Träger Veranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen in ihrem Umfeld anbieten?

Kohärenz

3. In welchem Bezug steht die Kleinprojektförderung zu den Zielen des Rahmenplans für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik?

Effektivität

4. Wie wird das Instrument der Kleinprojektförderung genutzt? Welche Projekte werden damit umgesetzt?
5. Wie sind die Gruppen auf die Möglichkeit der Kleinantragsförderung gestoßen? Ist die Bewerbung auf der Homepage angemessen?
6. Welche Zielgruppen werden von den durchgeführten Maßnahmen angesprochen und erreicht?
Wie hoch ist der Anteil an kirchlichen Zielgruppen?
7. Welche Maßnahmentypen werden im Rahmen der Maßnahmen thematisiert?
8. Werden die Ziele des Instruments mit den geförderten Projekten erreicht? Trägt die Kleinprojektförderung zur Zielerreichung der Inlandsförderung bei?
9. Sind die internen Verfahren und Standards zur Bearbeitung der Anträge angemessen? Welches Verbesserungspotenzial besteht?

4. Methoden und Standards

Es wird vorausgesetzt, dass die Evaluationsstandards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) sowie die Prinzipien und Standards der OECD/DAC für eine partizipative, glaubwürdige, gendersensitive und faire Evaluierung berücksichtigt werden.

Die Evaluation soll auf der Basis einer Dokumentenanalyse sowie der Durchführung qualitativer Interviews und/oder Fokusgruppendifkussionen/Workshops etc. mit zentralen Stakeholdern durchgeführt werden. Eine Triangulation der Daten, Informationsquellen, Methoden und Perspektiven wird erwartet. Das Evaluationsdesign und die zu nutzende Methodik sollen von den Evaluator:innen vorgeschlagen werden. Abhängig vom vorgeschlagenen Evaluationsdesign gehen wir davon aus, dass für den Auftrag ca. 15 Arbeitstage anfallen.

5. Vorläufiger Zeitplan der Evaluation

Die Evaluation soll im Zeitraum von April bis Oktober 2023 durchgeführt werden.

Datum/ Zeitraum	Inhalte/Produkte
19. März 2023	Frist Angebotsabgabe
24. März 2023	Auswahl Evaluator:innen
5. April 2023	Vertragsabschluss
KW 16 (zwischen 17.-21. April 2023)	Auftragsklärungsgespräch
12. Mai 2023	Inception Report
Juni – August 2023	Datenerhebung und Datenauswertung
September 2023	Entwurfassung des Evaluationsberichts
Oktober 2023	Finale Version des Evaluationsberichts
Ende Oktober 2023	Präsentation der Evaluationsergebnisse und -empfehlungen im Haus

6. Erwartete Produkte

Inception Report

Nach dem Auftragsklärungsgespräch und der Überlassung der Kerndokumente in digitaler Form soll ein Inception Report (max. 10 Seiten) vorgelegt werden, in dem das Evaluationsdesign und die Operationalisierung der Schlüsselfragen (Evaluationsmatrix) dargestellt sowie die Erhebungsinstrumente enthalten sind. Der Inception Report soll in deutscher Sprache angefertigt werden.

Evaluationsbericht

Der Evaluationsbericht soll auf Deutsch verfasst werden und 15 Seiten (ohne Anhang) nicht überschreiten. Es wird erwartet, dass der Bericht die Ergebnisse der Erhebung darlegt und darauf basierend möglichst präzise, umsetzbare, eindeutig adressierte und priorisierte Empfehlungen formuliert. Die Beschreibung von Methodik und Vorgehensweise sowie eine verständliche Zusammenfassung (Executive Summary) sind integraler Bestandteil des Evaluationsberichts.

Die Ergebnisse und Empfehlungen sollen bei Brot für die Welt in Berlin vorgestellt werden.

Kurzsynthese der Ergebnisse und Empfehlungen

Die zentralen Evaluationsergebnisse und -empfehlungen sollen in kurzer Form (2 Seiten) und graphisch ansprechend zusammengefasst und mit dem finalen Evaluationsbericht eingereicht werden.

7. Profil der Evaluator:innen

Die Evaluator:innen sollten verfügen über:

- Erfahrungen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und der Evaluation von Inlandsarbeit (in Deutschland);
- Erfahrungen mit Organisationsentwicklungsprozessen;
- Erfahrungen mit zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Akteuren;
- Profunde Kenntnisse in empirischen Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden (qualitative Methoden, quantitative Methoden, Mixed-Methods-Design, Triangulation);
- Gender-Kompetenz;
- Interkulturelle Kompetenz.

8. Angebote

Angebote müssen bis spätestens **Sonntag, den 19. März 2023** unter der unten genannten Email-Adresse eingegangen sein. Ein vollständiges Angebot besteht aus:

- einem **inhaltlichen Angebot**, welches schlüssig darlegt, mit welchen Methoden die Ziele der Untersuchung erreicht werden sollen und den Zeitplan präzisiert;

- einem **finanziellen Angebot** unter Angabe des Honorars der jeweiligen Evaluator:innen, der voraussichtlichen Reise- und Nebenkosten (orientiert am Bundesreisekostengesetz (BRKG)). Alle Kosten inklusive Umsatzsteuer müssen im finanziellen Angebot aufgeführt sein. Es können keine Pauschalen für allgemeine Verwaltungs-/Kommunikationskosten übernommen werden.
- **aussagekräftige Lebensläufe** der beteiligten Evaluator:in/nen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen bitten wir Sie, die Lebensläufe als separate Datei zu schicken.

Wir behalten uns vor, mit Anbieter:innen telefonische oder persönliche Interviews zu führen, um zu einer Entscheidung zu kommen. Wir behalten uns des Weiteren vor, bereits bei der Angebotseinreichung den Zuschlag zu erteilen.

Bewertung der Angebote

Der Zuschlag wird auf das unter Berücksichtigung aller Umstände wirtschaftlichste Angebot erteilt. Für die Angebotsbewertung im Hinblick auf die Erteilung des Zuschlags erfolgt die Wertung anhand der im Folgenden aufgeführten Kriterien und ihrer jeweiligen Gewichtung:

Zuschlagskriterium	Gewichtung des Zuschlagskriteriums in %
Qualität des technischen Angebots	40%
Qualifikation der Evaluator:innen	30%
Gesamtpreis	30%

Fragen sowie vollständiges Angebot richten Sie bitte per E-Mail an:

Evaluation_ausschreibung@ewde.de

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
 Sigrun Landes
 Judith Stegemann
 Caroline-Michaelis-Straße 1
 10115 Berlin